



# Der Rotten bekommt mehr Raum

Aufgeweitete Flüsse werden wieder natürlicher und sicherer für uns Menschen. Es entstehen zudem wertvolle Erholungsgebiete. Auch der Rotten hat mehr Raumbedarf. Deutlich mehr als im laufenden Hochwasserschutzprojekt vorgesehen.

## 900 Hektaren sind nicht genug

Für mehr Hochwassersicherheit brauchen Flüsse mehr Platz. Für die 3. Rottenkorrektur haben die Wasserbauer mit dem Bundesamt für Umwelt einen rechtlich verbindlichen Minimalraumbedarf festgelegt. Der Rottenraum soll verdoppelt und dem Fluss so rund 900 Hektaren Land zurückgegeben werden. Der WWF fordert weitere 350 Hektaren für eine natürliche Rottenmündung am Genfersee und den Anschluss der Auenwälder von nationaler Bedeutung (Les Grangettes) an den Fluss.

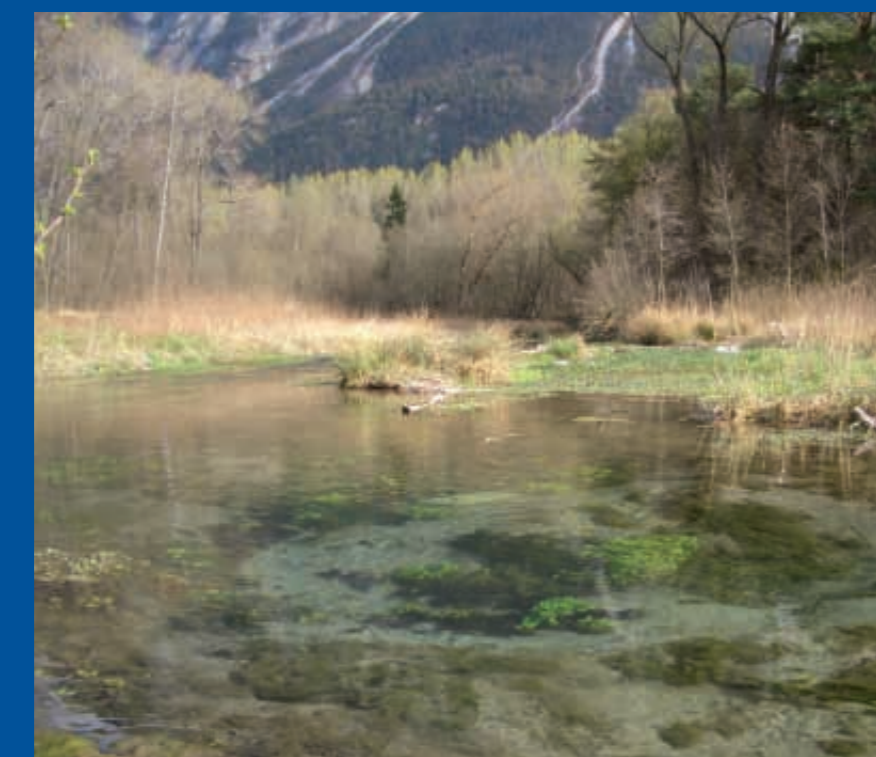
Der Rotten kann nicht überall verbreitert werden. Verkehrswege, Infrastrukturen und Siedlungsgebiete schränken den Spielraum stark ein. Deshalb entschieden die Behörden, den Fluss an anderen Stellen grosszügiger aufzuweiten. So wird die festgelegte Fläche gesamthaft eingehalten. Der WWF ist der Ansicht, dass solch grössere Aufweitungen höchste Priorität haben und eine Art Perlenkette entlang des Rottens bilden sollten. Sie sind unabdingbar für einen lebendigen und sicheren Rotten.

## 15 Gebiete von höchster Priorität

Gemeinsam mit Experten identifizierte der WWF 15 besonders wichtige Aufweitungsgebiete. Diese decken sich weitgehend mit den Vorschlägen des Kantons. In diesen Bereichen sollen die Dämme zurückversetzt und dem Rotten die drei- bis fünffache Breite zugestanden werden. Damit können ehemalige Auenwälder wieder in den Flussraum integriert werden und natürliche Deltas und Kiesbänke entstehen. Dort soll der Rotten seine Ufer und Sohle wieder selbständig gestalten können.

## Alle profitieren

Die Speicherkraftwerke am Rotten verdrängen durch ihren Schwall-Sunk-Betrieb viele Tiere und Pflanzen. Deshalb muss man diese täglichen Hochwasser eindämmen – entweder durch betriebliche Massnahmen oder durch Ausgleichsbecken, welche die täglichen Flutwellen auffangen. Davon profitieren alle: Verdrängte Tier- und Pflanzenarten kehren zurück und für die Bevölkerung entstehen attraktive Naherholungsgebiete mit kleinen Badeplätzen.



Sicherheit durch Lebensraum – ein Gewinn für alle

# Der Fluss ist das Ziel



### Ja zur Aue!

Auen sind die Regenwälder der Schweiz – und genau so bedroht. Heute beherbergen die Auenwälder an Fliessgewässern und Flussdeltas der Schweiz auf weniger als 1 Prozent der Landesfläche die Hälfte aller Tier- und Pflanzenarten in unserem Land. Die Anbindung alter Auenwälder an den Rotten wertet diese raren Lebensräume stark auf. Das bringt mehr Sicherheit gegen Hochwasser und öffnet dem Menschen vielfältige Entdeckungsräume.



### Frei wie ein Fisch

Flusskraftwerke sind für Fische unüberwindbare Hindernisse. Damit Forelle & Co sich wieder frei im Rotten bewegen und zu den neu entstehenden Laichgebieten aufsteigen können, müssen die bestehenden Kraftwerke entfernt oder fischgängig gemacht werden. Fischtreppe helfen solche Anlagen zu umgehen und ermöglichen den Tieren eine freie Wanderung – ganz zur Freude der Fische und Fischer!

### Zuflüsse sind wichtig

Der WWF fordert, dass mit der 3. Rottenkorrektur alle Zuflüsse und Seitenkanäle in der Ebene wieder an den Rotten angeschlossen werden. Sie sind wichtige Rückzugsräume und Laichplätze vieler Fische und Kleinlebewesen und müssen daher wieder vernetzt werden. Anbindung von der Mündung bis zur Quelle ist hier die Lösung – für einen gesunden, vernetzten Rotten.



### Platz für Deltas

In der Schweiz gibt es nur noch ganz wenige natürliche Flussdeltas. Solche Lebensräume sind unersetzbar: Für über 200 Vogelarten, die auf ihrer Durchreise am Rotten rasten und für sehr seltene Pflanzen in der Schweiz. Gründe genug, um solche Flusslandschaften aufzuwerten, natürlicher zu gestalten und zu fördern – auch zum Wohl des Tourismus im Rhonetal.



### Willkommen am Rhonestrand

Uferaufweitungen mit Kiesbänken, Ufergehölzen, Totholz und Flächen, die nicht trocken fallen, geben dem Rotten neues Leben und Dynamik zurück. Der ökologische Erfolg hängt stark von der Bauweise und dem Standort ab. Wir Menschen im Rhonetal profitieren dabei doppelt: Ein genügend breites Gewässer hat die Fähigkeit, Wasser und Geschiebe schadlos zu verlagern. Zudem entstehen attraktive Erholungs- und Erlebnislandschaften.



## Das wollen wir erreichen: 15 grosse Aufweitungen

Der WWF setzt sich gemeinsam mit seinen Partnern dafür ein, dass der Rotten wieder naturnaher, attraktiver und vor allem auch sicherer wird für seine Anwohner. Durch Revitalisierungen gewinnen alle – der Hochwasserschutz, die Natur und auch die Wirtschaft!

Diese Karte präsentiert die Vision des WWF's für den Rotten. Sie zeigt die wichtigsten Revitalisierungsgebiete. Zusätzlich sollen alle Seitengewässer wieder mit dem Fluss verbunden werden.



## Der Mensch gewinnt

Beim ökologischen Hochwasserschutz muss man nicht zwischen Sicherheit und Natur wählen. Beide gehen bei Revitalisierungen sozusagen „Hand in Hand“. Die Gewinner sind auch wir Menschen. Der Fluss wird wieder zum Erlebnis- und Erholungsraum in unserer Umgebung. Eine Aufwertung des Rhonetals ist für die Tourismusbranche sehr attraktiv, und natürlich profitiert auch die Fischerei davon.

Wir laden Sie dazu ein, den Rotten mit uns zu entdecken...